

Stellungnahme der FWB zum Themenkomplex "Verkehrsberuhigung Innenstadt durch Einrichtung einer stadtauswärts führenden Einbahnstraßenregelung in der Königstraße und einer Fußgängerzone im bisherigen "verkehrsberuhigten Geschäftsbereich" durch die BI "Barmstedt bewegt sich"

1. Wir lehnen die Einrichtung einer Fußgängerzone im Innenstadtbereich ab.

Fußgängerzonen entwickeln Innenstädte erst ab einer bestimmten Besucherfrequenz positiv. Nach Aussagen des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und des Landesverbandes des bayrischen Einzelhandels funktionieren Fußgängerzonen erst in Städten ab ca. 20.000 Einwohnern. *

"Fehlerhafte Entscheidungen können schnell dazu führen, dass man anstelle eines belebten und attraktiven Stadtzentrums eine "Museumsmeile" bekommt, die von den Bürgern nicht angenommen wird und aus der sich Handel und Gewerbe zum Nachteil der Stadt zurückzieht." Zitat Dr. Otto Wiesheu **. Diese Gefahr sehen wir, wenn wir in Barmstedt eine Fußgängerzone einrichten.

Es reicht nicht aus, punktuell durch einzelne erfolgreiche Veranstaltungen in der Innenstadt, wie dem am Wochenende stattfindenden Bauernmarkt, Kaffeklatsch usw., die eventorientierten Käufer dauerhaft an die Fußgängerzone zu binden. An normalen Werktagen erscheint die Fußgängerzone ohne eine ausreichende Frequentierung leer. (siehe oben).

2. Wir sind gegen eine unkontrollierte Verlagerung des Kfz-Verkehrs durch die Einrichtung einer stadtauswärtsführenden Einbahnstraße in der Königstraße

Durch die Einrichtung einer Fußgängerzone werden die bisherigen Kfz-Verkehre und der durch die Sperrung von Straßen wie die Reichenstraße (Fußgängerzone) und die Chemnitzstraße zusätzlich erzeugte Kfz-Verkehr auf andere Straßen verlagert. Gleiches gilt für den nicht mehr stadteinwärts möglichen Kfz-Verkehr der Königstraße. Die zur Stärkung der Innenstadt zentral angesiedelten Märkte „Sky“, „Rewe“, Lidl und „Aldi“ sind mit dem Kfz dann nur noch über Seestr. / Marktstraße und Kuhberg zu erreichen, egal aus welchen Teil Barmstedts man kommt. Die weiteren verschiedenen genutzten Ausweichstraßen, nicht nur in der Innenstadt, (beispielhaft Marktstr., Seestr., Gr. Gärtnerstr., Kl. Gärtnerstr., Kuhberg, Am Markt, Feldstr., Mühlenstr. usw.) sind von ihrer Ausgestaltung, Zuschnitt, Breite usw. nicht geeignet, diesen zusätzlichen Kfz-Verkehr zu verkraften. Diverse Verkehrsgutachten haben auf diese Problematik hingewiesen. Die Verkehrssicherheit ist hier sehr in Frage gestellt.

Wir schlagen deshalb vor, den vom Bauausschuss vorgeschlagenen Weg, der Einrichtung von 30km/h Zonen in Barmstedt, konsequent weiterzuführen.

Literaturhinweis:

* Wirtschaftstandort Innenstadt, Herausgeber: Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e.V. , 2004

** Otto Wiesheu, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, 2004

Vorsitzender: Peter Gottschalk
E-Mail: peter.gottschalk@fwb-barmstedt.de
Internet: www.fwb-barmstedt.de